



[Pdf free] Vom Wert der Kooperation: Gedanken zu Bildung und Erziehung

Vom Wert der Kooperation: Gedanken zu Bildung und Erziehung

Von Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag der Wissenschaften
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #5406608 in BcherVerffentlicht am: 2001-12-18Abmessungen: 8.31 x .98b x 5.87l, .0 Pfund Einband: Taschenbuch348 Seiten | File size: 37.Mb

Von Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag der Wissenschaften : Vom Wert der Kooperation: Gedanken zu Bildung und Erziehung before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Vom Wert der Kooperation: Gedanken zu Bildung und Erziehung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wichtige Perspektiven fr die Sonderpdagogik!Von Klaus Beyer-DannertDieser Sammelband wurde aus Anlass der Emeritierung Franz Schnbergers, Professor fr Allgemeine Behindertenpdagogik in Hannover, vorher Inhaber des ersten deutschen Lehrstuhls fr Krperbehindertenpdagogik in Reutlingen, zusammengestellt. Hinter dem AKoP", der als Herausgeber fungiert, verbirgt sich eine Gruppe von Sonderpdagogen, die sich dem von Schnberger, Karlheinz Jetter u.a. formulierten Konzept der Kooperativen Pdagogik" verpflichtet fhlen und es kooperativ"

weiterentwickeln. Zu sehr unterschiedlichen (sonder)pädagogischen Handlungsfeldern wird in den 13 Beiträgen des Bandes in sehr unterschiedlicher Diktion aufgezeigt, wie weiterführende Perspektiven, aber auch kritische Beurteilungen sonderpädagogischer Theorie und Praxis formuliert werden können, wenn man vom Wert der Kooperation" überzeugt ist. Emil E. Kobi plädiert für den Kooperationsbegriff als Möglichkeitsbedingung der Integration: "Kooperation von vornherein und im Nachhinein zu Integration" (S.19). Etta Wilken thematisiert das Verhältnis von Therapie und Alltag in der Frühförderung. Angesichts aktueller gesellschaftlicher Prozesse fragt sie nach den Lebensbedingungen der von der Behinderung eines Kindes betroffenen Familien und begründet ein kooperatives Entwicklungsverständnis", wobei sie zu einer kritischen Beurteilung pädagogischer Förder- und Therapiekonzepte gelangt. Sie plädiert dafür, dem subjektiven Befinden des Kindes... und der Frage, welche Wertschätzung ihm vermittelt wird" (S.39) eine große Bedeutung bei der Bewertung therapeutischer Interventionen zuzumessen. Aus einem ganz anderen Praxisfeld, dem der gesundheitsfördernden Schmerzbehandlung, stellt Christa Hoyer Beispiele kooperativer Beziehungsbildung dar. In seinen Bemerkungen zur sensumotorischen Kooperation mit anderen Menschen, die auch schwerstbehindert sein können" (S.63) betont Wolfgang Praschak die Bedeutung von tonischen Dialogen", die dem Kind vermitteln, dass es als Partner wahrgenommen und behandelt wird. Beim Stillen, beim Wickeln und Waschen, beim An- und Ausziehen lernt es Mitverantwortung zu übernehmen" (S.66 f.) und allmählich sein Handlungsrepertoire zu erweitern. Ulrich von Knebel und Alfons Welling fassen ihre kritische Analyse des sprachtherapeutischen Denkens des 20. Jahrhunderts im Begriff der antagonistischen Kooperation" zusammen: Wenn die Situationsgestaltung in der Sprachtherapie nicht dem Ziel des sozialen Miteinanders folgt, bewirkt sprachtherapeutisches Denken im Konkreten nichts anderes als die Beherrschung des einen durch den anderen" (S.118). Sie fordern stattdessen ein soziales Miteinander..., also ein wirkliches Hand-in-Hand-Gehen Sprache produzierender und rezipierender Menschen, dass auf sinnstiftenden sozialen Kontakten gründet" (S.120). Dieser Ansatz wird von Alfons Welling und Annette Kracht anschließend weitergeführt. Unter der pädagogischen Leitidee der Kooperation geht es ihnen um einen Begründungsversuch, Sprachtherapie pädagogisch zu professionalisieren. Franz Schnberger wirft die Frage auf, wie weit der handlungstheoretische Denkansatz der kooperativen Pädagogik in Situationen existentieller Erschütterung der Handlungsfähigkeit trifft, und erwägt, wie dann existentielle Kooperation" möglich werden kann. Gerd Hiltebeitel greift Schnbergers ausgeprägtes - persönliches und wissenschaftliches - Interesse an Körper- und Bewegungsarbeit auf und bietet ein Panorama ausgewählter Bewegungskulturen des 20. Jahrhunderts" (S. 173). Georg Jungwirth, ehemaliger Klassenlehrer Schnbergers am Linzer Gymnasium, mittlerweile 90-jährig, formuliert unter dem Titel Von der Pflegebeziehung zur egalitären Kommunikation" seine Gedanken zu einer humanitären Bildung", die für ihn als Pädagogen handlungsleitend waren. Dass ein Lehrer des mit einer Festschrift Geehrten als Beiträger einbezogen wird, dürfte ziemlichen Seltenheitscharakter haben. Karlheinz Jetter zeichnet in einem sehr persönlichen Beitrag die Entstehung und Entwicklung der gemeinsamen Forschungstätigkeit mit Schnberger nach - ein Beleg dafür, wie aus zufälligen Konstellationen und Begegnungen im Laufe der Zeit ein differenziertes wissenschaftliches Konzept erwächst. Auch die beiden folgenden Beiträge der Physiotherapeutinnen Friederike Pust, Petra Kral und Gisela Ritter gehen aus von persönlichen Begegnungen, die Schnbergers besonderes Interesse an und sein Nachdenken über Bewegungstherapie und (Sonder-)Pädagogik belegen, insbesondere seine Gedanken zur konzeptionellen Weiterführung des Bobath-Konzepts. Der letzte Beitrag, ein Buch im Buch", ist ein hundertseitiger Tagebuchbericht Franz Schnbergers über einen Arbeitsaufenthalt, den er 1996 als Schler" Miriam Goldbergs (1926-2000) in Israel verbrachte. Ein unter mehreren Perspektiven spannender Text: Zum einen entsteht ein plastisches Bild der Persönlichkeit Goldbergs und ihres Konzeptes konzentrativer Bewegungstherapie. Zum anderen nimmt Schnberger den Leser mit hinein in seine Reflexionen, die von ganz persönlichen Körpererfahrungen ausgehend Bewegungsschulung und bewegungstherapeutische Ansätze in den Blick nehmen. Und nicht zuletzt, wenn auch eher am Rande, lesen wir Impressionen über das Land und über Menschen, mit denen er dort zusammengetroffen ist. Ein Wissenschaftler, der sich nach langer Karriere mit einem solchen Text als immer noch neugierig Suchender outet" - gibt es das nicht leider viel zu selten? Leser, die nicht nur konkrete Praxisanleitungen suchen, sondern auch grundlegende Fragestellungen sonderpädagogischen Handelns reflektieren möchten, werden sich lange und mit Gewinn mit dieser Veröffentlichung beschäftigen können.

Kurzbeschreibung Kooperation als Grundvoraussetzung für jede menschliche Lebensgemeinschaft bildet aus der Sicht der kooperativen Pädagogik die bergeordnete pädagogische Leitidee. Welche Konsequenzen die kooperative Haltung in Bildung und Erziehung mit sich bringt, wird in diesem Band für unterschiedliche Themenbereiche bearbeitet. Speziellere Gebiete stellen die sensumotorische Kooperation mit Menschen, die auch schwerstbehindert sein können, die gesundheitsfördernde Schmerzbehandlung, die kooperative Sprachtherapie und Bewegungstherapie dar; allgemeinere hingegen die pädagogische Frühförderung, die pädagogische Integration, die existentielle Kooperation und die egalitäre Kommunikation im Rahmen eines humanitären Bildungskonzeptes. In seinem Kern geht dieses Konzept auf die Arbeiten von Professor Franz Schnberger zurück, dessen Emeritierung die Herausgabe dieses Buches veranlasst. über

den Autor und weitere Mitwirkende Die Herausgeber: Der Arbeitskreis Kooperative Pädagogik (AKoP) e.V., 1980
gegründet, ist ein Zusammenschluss von Angehörigen unterschiedlicher pädagogischer und therapeutischer Professionen.
Er hat sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit zwischen den Professionen aber auch zwischen Eltern und Kind,
Fachkraft und Kind sowie Behinderten und Nichtbehinderten zu verbessern. Die Leitidee der Kooperation ist dabei
grundlegend.